

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Ausgegeben 6 Uhr morgens.
Ausschließliche Annoncenannahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — exklusive Triest u. Umgebung, Latzien, Górz-Gradišca, Dalmatien und Ägypten — durch die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A.-G., WIEN I., Wollzeile 16.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 8.60, vierteljährig K 19.—. Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postersendung: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. Mit täglich zweimaliger Postersendung: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14.—. fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 8 A. Außerhalb Triests 10 A. Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureau: Torgesteum, II. Stiege, Messiah
Telephon: Redaktions 125, Direktion und Administration 126.
Telegraph-Adresse: „Triesterzeitung, Triest“.
Zeitungsreklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Von den Kriegsschauplätzen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Feindliche Angriffe, wie bisher, mit schwersten Verlusten für die Italiener abgeschlagen.

Wien, 26. Oktober. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: Der gestrige Schlachttag verlief im Verhältnisse zu den vorangegangenen an der Front der Hochfläche von Doberdo ruhiger. Dagegen wurde um unsere Brückenkopfstellungen von Görz und Tolmein sowie im Abschnitte nördlich Tolmein bis zum Krn wieder äußerst heftig gerungen. Alle diese Kämpfe endeten mit vollem Mißerfolge des angreifenden Feindes.

Am Krn brachen drei Vorstöße der Italiener in unserem Feuer zusammen. Vor dem Mrzli Bch scheiterte ein feindlicher Nachtangriff. Gegen den Tolmeiner Brückenkopf bereitete nachmittags ein besonders lebhaftes Artilleriefeuer neue Angriffe starker Kräfte vor. Spät abends schlugen unsere Truppen einen solchen Angriff auf die Höhen westlich von Santa Lucia, heute zeitlich früh einen zweiten gegen die Stellung nördlich von Kozarsce, der bis zum Handgemenge führte, unter schwersten Verlusten für den Feind zurück.

Der Raum von Deskla stand zeitweise unter Trommelfeuer. Ein schwächlicher Angriff gegen Zagora wurde leicht abgewiesen.

Der Monte Sabotino, vor dem der Gegner in den letzten Tagen mindestens 2500 Mann verlor, wurde gestern nicht mehr angegriffen, wohl aber von der italienischen Artillerie heftig beschossen. Zahlreiche Granaten fielen auch in den Südbteil von Görz. Abends griffen starke feindliche Truppen die Podgora-Höhe an; es half ihnen nichts, das sie Bomben mit giftigen Gasen verwendeten: sie wurden blutig zurückgeschlagen.

Gestern ließen sich die feindlichen Verluste der Italiener bei ihren Angriffen gegen die Hochfläche von Doberdo stellenweise übersehen. So liegen vor der Front eines unserer Infanterieregimenter 3000 italienische Leichen.

An der Tiroler Front wiesen die Verteidiger der Lafrana-Stellung einen Angriff des italienischen 116. Infanterieregimentes ab.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Ereignisse zur See.

Zweimalige erfolgreiche Beschießung von Venedig durch unsere Flieger.

Wien, 26. Oktober. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: Am 24. Oktober nachmittag suchte ein italienischer Flieger die Stadt Triest mit Bomben heim, wobei er, ohne einen Materialschaden anzurichten, drei Einwohner tötete und mehrere verwundete.

Der Besuch wurde wenige Stunden später durch unsere Marineflieger in Venedig erwidert, wo sie von 10 1/2 Uhr nachts bis 1 Uhr früh in rascher Folge das Arsenal, die elektrische Zentrale, den Bahnhof, einige Festungswerke und andere militärische Baulichkeiten ausgiebig und erfolgreich mit Bomben mittleren und schwersten Kalibers belegten und zahlreiche Brände verursachten.

Am nächsten Morgen um 8 Uhr griff ein Seeflugzeuggeschwader neuerdings Venedig an, wo noch ein vom nächtlichen Bombardement herrührender Brand explodierte. Außer den früher aufgezählten Gebäuden wurden diesmal auch Flugzeughallen und Kriegsfahrzeuge erfolgreich bombardiert. Schwächliche Versuche zweier feindlicher Flieger, unsere Aktion zu stören, wurden durch unser Gewehrfeuer in kürzester Zeit vereitelt.

Bei beiden Unternehmen wurden unsere Flieger von starker Artillerie heftig, aber ganz erfolglos beschossen. Alle kehrten unverfehrt zurück.

Flottenkommando.

Russischer Kriegsschauplatz.

Wien, 26. Oktober. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: Die südwestlich von Czartorysk kämpfenden k. u. k. Truppen wehrten mehrere Angriffe russischer Schützendivisionen ab, wobei sie 2 Offiziere und 500 Mann gefangennahmen und 1 Maschinengewehr erbeuteten. Deutsche Regimenter warfen den Feind beiderseits der von Nordwesten nach Czartorysk führenden Straße. Insgesamt ließen die Russen in diesem Raume gestern 4 Offiziere, 1450 Mann und 10 Maschinengewehre in der Hand der Verbündeten.

Sonst blieb im Nordosten die Lage unverändert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Berlin, 26. Oktober. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:
Der Illuzt-Abschnitt nördlich von Illuzt ist wieder überschritten.
Das bereits vorgestern vorübergehend genommene Gehöft Rafimirschi ist fest in unserer Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:
Russische Angriffe östlich von Baranowitschi und gegen unsere Kanalstellung südlich des Wigonowskoje-Sees sind abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen:
Westlich von Rukli, westlich von Czartorysk, wurden in der Nacht zum 25. Oktober die feindlichen Stellungen gestürmt. Ein allgemeiner russischer Gegenangriff blieb erfolglos. Gestern wurden weitere Fortschritte gemacht. Der Feind ließ vier Offiziere, 1450 Mann und zehn Maschinengewehre in unserer Hand.

Oberste Heeresleitung.

Balkanriegsschauplatz.

Wien, 26. Oktober. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: Die östlich von Bišegrad vorgehenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte warfen den Feind an der Grenze zurück. Unter den Gegnern befanden sich nebst serbischen Bataillonen auch montenegrinische.

Die im nordwestlichen Winkel Serbiens operierenden k. u. k. Kräfte der Armee des Generals v. Köveš nähern sich der oberen Kolubara und der von den Serben vor unserer Reiterei geräumten Stadt Valjevo.

Die von Obrenovac südwärts entsendeten österreichisch-ungarischen Divisionen entrißen dem Gegner nach erbitterten Kämpfen die starken Höhenstellungen südlich und südöstlich von Lazarevac. Die Truppen trieben den Feind über Arangjelovac zurück. In Topola und auf den Höhen östlich davon stehen österreichisch-ungarische Kräfte im Gesecht.

Die beiderseits der Morava vordringenden deutschen Armeen bemächtigten sich der Höhen nördlich von Rača, des Ortes Markovac und weiterer serbischer Stellungen südöstlich von Petrovac.

Das Gebirgsland in der Donauschleife östlich von Klissura ist zum größten Teile von dem Feinde gesäubert. Es wurden hier drei von den Serben verlassene Geschütze eingebracht, darunter ein schweres.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Berlin, 26. Oktober. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier:

Oestlich von Bišegrad ist die Höhe von Suha Gora—Panos erreicht. Der Angriff der Armeen der Generale v. Köveš und v. Gallwitz schreitet gut fort.

Südlich von Palanka sind die Nordhänge des Račatales in unserem Besitze. Weiter östlich sind Markovac, Bf. Lače und Ručovo genommen. In den letzten drei Tagen sind 960 Serben gefangen genommen.

Von der Armee des Generals Bojadje w liegen keine neuen Meldungen vor. Oberste Heeresleitung.

Sofia, 25. Oktober. (K. B.) Die „Agence Tél. Bulgare“ meldet: Der amtliche Bericht über die Operationen am 24. d. befagt: Unsere Truppen nahmen Negotin und den Donauhafen Brachovo.

Bis jetzt bekannte Beute: ein Verpflegsmagazin und 20 Waggons mit Kriegsmaterial. Gefangen genommene: ein Offizier und 270 Mann. Am Schlachtfelde wurden 300 serbische Leichen aufgefunden.

Prinz Cyrill und der Armeeführer wurden in Uesfub sehr feierlich empfangen. Die Stadt war mit unseren Flaggen und mit Teppichen geschmückt. Die gesamte Bevölkerung beteiligte sich am Empfange und weinte vor Freude und Rührung. Die Begeisterung war unbeschreiblich.

Französischer Kriegsschauplatz.

Berlin, 26. Oktober. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier:

Nordöstlich von Souchez wurden feindliche Handgranatenangriffe abgewiesen.

In den Kämpfen vom 24. Oktober sind an der vorspringenden Ecke nördlich von Le Mesnil in der Champagne etwa 250 Meter unserer Stellung vorübergehend in Feindeshand gekommen. Gestern wurde der Feind wieder daraus vertrieben. Fünf Offiziere und über 150 Mann blieben als Gefangene in unserer Hand. Nordöstlich von Le Mesnil hält der Feind noch einen kleinen deutschen Graben besetzt.

Auf der Combres-Höhe hatten unsere Sprengungen einen guten Erfolg. Französische Sprengungen im Priesterwalde blieben ergebnislos.

Oberste Heeresleitung.

Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 25. Oktober. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 23. Oktober.

Die energisch geführte Offensive unserer tapferen und unermüdeten Truppen findet in wichtigen Erfolgen längs der ganzen Front ihre Fortsetzung.

Auf dem Westufer des Garda-Sees eroberten wir den Monte Rodio nordöstlich der Cima al Bal, wodurch wir das Ledro-Tal vollkommen beherrschen.

Im Cordevole-Tal hält unser Druck gegen die feindlichen Stellungen auf dem Col di Lana an. Ein kleines besetztes Werk auf halber Höhe wurde erobert, dabei einige Gefangene gemacht.

Zwischen dem oberen Boite-Tal und dem Ursprunge der Rienz gingen unsere Truppen durch die das Gebirgsmassiv des Monte Cristallo flankierenden und durchfurchenden Täler konzentrisch auf Schluderbach vor. Die in den Weg gelegten feindlichen Hindernisse wurden vernichtet.

In Rärnten erneuerten unsere Truppen die glücklichen Ausfälle aus den Hochtälern Degano, But und Chiarfo. Der Feind verlor 21 Gefangene, darunter 1 Offizier.

Die Bedeutung unserer Erfolge vom 21. Oktober im Seiserer-Tal, wo 426 feindliche Leichen bestattet wurden, bestärkt sich.

Längs des oberen und des mittleren Sponzo erzielten unsere Truppen gestern Fortschritte auf dem Kleinen Javorček, auf der Höhe Santa Lucia, östlich von Plava und auf dem Hügel von Oslavia. Zwei kräftige feindliche Gegenangriffe gegen den Mrzli Bch wurden abgewiesen. In diesem Frontabschnitte wurden 151 Gefangene gemacht, darunter 2 Offiziere.

Auf dem Karstplateau nahmen unsere Truppen am Morgen des 22. d. mit erneuter Kraft den Angriff auf. Ungeachtet des starken feindlichen Widerstandes, der im heftigen konzentrischen Feuer zahlreicher wirkungsvoller Batterien seine Stütze fand, gelang es unserer Infanterie nach hartnäckigem, blutigen, hin- und herwogenden Kampf fast längs der ganzen Front vorzudringen, besonders gegen den San Martino del Carso. In unsere Hände fielen 2009 Gefangene, darunter 50 Offiziere, 7 Maschinengewehre und viel Munition und anderes Kriegsmaterial.

Die dritte Sponzschlacht.

Berlin, 25. Oktober. (K. B.) Der „National-Zeitung“ zufolge melden schweizerische Blätter: Zur dritten Sponzschlacht hat Italien selbst die erst vor vier Wochen eingestellten Soldaten aufgewendet. Es sollte der große Schlag geführt werden, von dem seit Wochen gesprochen wurde, daß er einen Umchwung in die Kriegslage bringen werde. Joffre selbst soll vor einem Monate die Angriffsfrent besichtigt und als ausgezeichnet gefunden haben. Nun brach auch die dritte italienische Offensive zusammen.

Mitteilungen von sozialistischer Seite über Mailand berichten schon über italienische Verluste von furchtbarer Größe. Die schweizerischen Blätter berechnen die Verluste der Italiener auf über ein Fünftel aller zum Ansturm angeordneten Armeekorps.

Lugano, 25. Oktober. (K. B.) Als Gesellschafter des Königs schaut der Minister der zu erlösenden Gebiete, Barzilai, den ita-

lienischen Kriegstaten zu. Die italienische Presse sucht den deprimierenden Eindruck der Transporte Zehntausender von Verwundeten zu begegnen. Im übrigen gesteht sie selbst die geringe Befriedigung über die geringen Ergebnisse der großen Offensive zu, deren Schwierigkeiten vorzugsweise geschildert werden. Die römischen halbamtlichen Verlautbarungen sind bemüht, in mannigfaltigen Formen an den sehr glücklichen Verlauf der vom amtlichen Tagesberichte teils noch verschwommenen, teils sehr bescheiden herabgeminderten Entfaltung der Offensive glauben zu machen, zugleich aber die Schwierigkeiten derselben mit dem Eintreffen von österreichisch-ungarischen Verstärkungen zu begründen.

Bierverband und Serbien.

Paris, 25. Oktober. (K. B.) „Figaro“ meldet aus Athen: Diplomatische Mitteilungen besagen, daß die Ententemächte beschlossen haben, neue wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um Serbien zu unterstützen. Bedeutende Truppenkörper werden unverzüglich gelandet werden. England habe versprochen, sofort zahlreiche Truppen und ein beträchtliches Material zu entsenden.

Triester Nachrichten.

Dienstjubiläum. Einer der verdienstvollsten Funktionäre des Oesterreichischen Lloyd, Oberinspektor Kapitän Richard Mayer, feierte am 22. d. in vollster geistiger und körperlicher Frische den Tag der Vollendung seiner 40jährigen Dienstzeit beim Oesterreichischen Lloyd. Dem hochverdienten Jubilär, der sich nicht nur in der hiesigen Fach- und Gesellschaftskreisen, sondern auch in der ganzen Seemannswelt der größten Sympathien erfreut, sind aus diesem Anlasse von der Verwaltung des Oesterreichischen Lloyd, dem Präsidenten Erzellenz Dr. Julius Derschatta Edlen v. Standhalt, dem Generaldirektor Hofrat Albert Frankfurter, von den Direktionsmitgliedern der Schifffahrtsgesellschaft sowie von allen ihm nahestehenden Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche übermittelt worden. Die Kapitäne und Offiziere des Oesterreichischen Lloyd haben ihrem unmittelbaren Chef durch das Hafenamiralat in Sebenico telegraphisch ihre Glückwünsche zukommen lassen. See-Oberinspektor Kapitän Richard Mayer wurde im Jahre 1850 geboren und begann seine maritime Laufbahn im Jahre 1864. Seine ersten Seereisen absolvierte er auf Segelschiffen und trat dann als Leutnant am 22. Oktober 1875 in die Dienste des Oesterreichischen Lloyd. Am 1. Oktober 1882 wurde er zum Leutnant I. Klasse befördert und am 1. Februar 1888 in der gleichen Charge zum erstenmale mit einem Schiffskommando betraut. Am 1. Januar 1890 erfolgte seine Ernennung zum Kapitän II. Klasse und am 1. Januar 1896 zum Kapitän I. Klasse. Am 1. Januar 1901 wurde er zum Schifffahrtsinspektor und am 1. Juli 1907 zum Schifffahrts-Oberinspektor ernannt. Während seiner 52jährigen Dienstzeit zur See hat Oberinspektor Mayer mit Schiffen jeder Kategorie alle Meere befahren und in den 40 Jahren seiner Dienstleistung beim Oesterreichischen Lloyd alle Linien dieser Schifffahrtsgesellschaft bereist. Welch hoher Wertschätzung sich Oberinspektor Mayer bei der Verwaltung des Oesterreichischen Lloyd erfreut, beweist, daß er nun seit vielen Jahren mit der Leitung der Schifffahrtsdirektion be-

